

Didaktische Analyse – Wortschatz Erweiterung

1. Exemplarische Bedeutung

Der erste Eindruck, den man von einem Menschen bekommt, wird vor allem durch sein Äusseres beeinflusst. Dieses Bild kann sich jedoch blitzartig verändern, sobald diese Person zu sprechen beginnt. Ist die Ausdrucksweise der besagten Person extrem monoton, langweilig oder ständig wiederholend, ist der erste, positive Eindruck schnell vergessen. Das gleiche gilt auch im Schriftlichen. Das Lebenslauffoto kann auf den Arbeitgeber noch so sympathisch wirken, wenn er dafür beim Durchlesen der Bewerbung beinahe einschläft, nützt es auch nicht mehr viel.

Der Sinn dieser Unterrichtsreihe „Wortschatz aufbauen“ besteht darin, den Schülerinnen und Schülern aufzuzeigen, dass sich eine gute Wortgewandtheit auf jeden Fall auszahlen kann, in der mündlichen, sowie auch in der schriftlichen Sprache.

2. Gegenwartsbedeutung

Die Sprache ist ein allgegenwärtiges Thema, mit dem die Schülerinnen und Schüler tagtäglich in Kontakt stehen. Der Aufbau des eigenen Wortschatzes kann also demzufolge in vielen verschiedenen Situationen behilflich sein. Es ist extrem wichtig, dass man sich in der eigenen Sprache sicher fühlt. Das Erlernen und Aufbauen des Wortschatzes fördert die Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, was automatisch dazu führt, dass man sich in einer Gesprächssituation wohler fühlt. Der Wortschatzaufbau dient den Schülerinnen und Schülern also vor allem dazu, sich bei Präsentationen und Vorträgen, sowie aber auch in Lehrgesprächen oder Partnerdiskussionen klar auszudrücken und sich, respektive seine Meinung oder seinen Standpunkt, interessant darzubieten. Ausserdem stehen in der Sekundarschule die Schnupperwochen, Bewerbungsschreiben, Vorstellungsgespräche etc. vor, bei welchen eine gewisse Sprachfähigkeit oftmals auch vorausgesetzt wird, um erfolgreich zu sein.

3. Zukunftsbedeutung

Der Aufbau des Wortschatzes ist ein ewiger Prozess, der nicht mit dem Schulabschluss beendet ist, sondern der sich auch in der Zukunft immer weiterentwickelt, auch wenn eher unbewusst und automatisch.

Im Unterricht wird jedoch gezielt und bewusst daran gearbeitet, den Wortschatz in thematischen Zusammenhängen aufzubauen. Ich würde sagen man bildet sozusagen eine Grundlage für den

erweiterten Wortschatzaufbau im zukünftigen Leben.

Auf jeden Fall hat dieser Aufbau des Vokabulars auch im zukünftigen Leben der Schülerinnen und Schüler eine grosse Bedeutung. Vor allem in der Hinsicht auf die Jobsuche, wo es sich möglichst attraktiv und interessant vorzustellen gilt. Die Sprache allgemein ist aber durchaus auch in einem grösseren Zusammenhang von wichtiger Bedeutung, wie zum Beispiel bei der Freunde- oder Partnersuche oder für die Bedienung eines unbekanntes Geräts (Bedienungsanleitungen).

4. Thematische Struktur

Die Struktur des Themas „Wortschatz Aufbau im thematischen Zusammenhang“ gestalte ich so, dass ich zuerst eine kurze Einführung in die Thematik geben werde, damit sich die Schülerinnen und Schüler bereits einen Überblick verschaffen können, worüber wir sprechen/schreiben werden. Zuerst muss ich natürlich herausfinden, wie viel die einzelnen Sus bereits über das Thema wissen, das heisst wie ausgeprägt ihr Wortschatz in diesem Themenfeld ist. Dies werde ich mit einem themenbezogenen Text, bei dem sie alle Fremdwörter markieren müssen, herausfinden. Anschliessend an das Markieren werden die markierten Wörter im Klassengespräch aufgenommen und diskutiert. Anhand dieses Gesprächs kann ich erkennen, wie interessiert die Klasse an diesem Thema ist, respektive wie hoch der Wissensstand, bezüglich Vokabular, in diesem Themengebiet bereits ist. Von dem ausgehend, werde ich verschiedene Übungen zusammenstellen, wie beispielsweise die Suche nach Antonymen und Synonymen oder Oberbegriffen und Unterbegriffen, das Erstellen eines Mindmaps, Lückentexts etc.

5. Erweisbarkeit und Überprüfung

Die Überprüfung des Lernprozesses kann durch verschiedene Überprüfungen erfolgen. Ich kann mir gut vorstellen, dass ich die Schülerinnen und Schüler einen Aufsatz, auf das Thema bezogen, verfassen lassen werde. Der neu erworbene Wortschatz könnte aber auch durch das Erstellen eines Mindmaps festgehalten, oder in einer mündlichen Debatte über das Thema bewiesen werden. Da es aber höchst wahrscheinlich nicht der Fall sein wird, dass am Ende der Lektionsreihe alle den exakt gleichen Wortschatz haben, muss es eine Überprüfung geben, bei welcher individuelle Lösungen akzeptiert werden können.

6. Unterrichtliche Zugänglichkeit

Um die Schülerinnen und Schüler motivieren zu können, sich einen Wortschatz zu einem spezifischen Thema anzueignen, ist es von grosser Wichtigkeit, das Interesse der Klasse, durch einen spannenden Einstieg in die Thematik, zu wecken. Fühlt sich die Mehrheit von diesem Thema nicht angesprochen, wird es schwierig, sie zum Lernen von lauter themenbezogener Begriffen zu bringen.